

# Rathenower Brillenkultur für Österreich

## OABB vor Eröffnung seiner ersten Auslandsvertretung

VON SYLVIA WETZEL

**RATHENOW.** „Das Leben ist bezaubernd, man muss es nur durch die richtige Brille sehen“. Das wusste schon Alexandre Dumas der Jüngere. Mehr als 60 Prozent der Deutschen tragen heutzutage eine Brille, Deutschland hat eine „Brillenkultur“.

Während anderswo viele schlecht Sehende zu Kontaktlinsen greifen, stehen die Deutschen zu ihrer Brille. Das macht sich auch im Angebot bemerkbar: Es gibt – trotz wechselnder Modetrends – grundsätzlich eine Riesenauswahl an Marken und Modellen. Heute sind 90 Prozent der Brillenträger und auch 82 Prozent der Nicht-Brillenträger davon überzeugt, dass es „für jeden die zu ihm passende Brille gibt“.

Die Brille hat in den 2000er Jahren als modisches Accessoire deutlich an Bedeutung gewonnen. Weltweit wird auf lange Sicht die Anzahl der Brillenträger deutlich steigen. Vor allem in der Altersklasse von 21 bis 29 Jahren ist die Zahl der Brillenträger in den vergangenen Jahren überdurchschnittlich stark angestiegen. Jeder Vierte in diesem Alter trägt heute ständig

oder temporär eine Brille. Dieser Anstieg ist nach Expertenmeinung in erster Linie durch die Entwicklung moderner Medien zu erklären. Die intensive Nutzung von Computer oder Handy lasse Sehschwächen früher zutage treten.

tik /Augenoptik gut bekannt. Das landesweit und international agierende Netzwerk optic alliance brandenburg-berlin (OABB) mit Sitz in Rathenow wird Ende dieses Jahres eine Auslandsvertretung in der Republik Österreich errichten.

haltige Erschließung neuer Märkte ist dabei ebenso von Bedeutung wie die Stabilisierung bereits bestehender Märkte.

Mit der Errichtung der Auslandsvertretung in Österreich wollen die Netzwerker einen ersten Schritt gehen. Ziel ist

men aus den augenoptischen Technologiefeldern Brillenfassungen, Brillenglas und Sonderlinsen, augenoptische Geschäftseinrichtungen sowie der augenoptischen Werkstatt- und Refraktions-technik, nehmen an diesem wichtigen Projekt teil.

In diesem Monat startet das Netzwerk mit einer großen Kampagne in der österreichischen augenoptischen Fachpresse und mit Reisen, also Außendienstmitarbeitern. Ziel ist es, innerhalb der ersten 24 Monate einen festen Kundenstamm bei den mehr als 1.200 österreichischen Augenoptikern aufzubauen.

Da in Österreich keine nationalen augenoptischen Fachmessen durchgeführt werden, wird der OABB-Auftritt auf der internationalen Fachmesse OPTI 2012 in München durch spezielle Einladungen dahingehend ausgerichtet, Kontakte zur österreichischen Augenoptik durch die Produkt- und Leistungspräsentation des Netzwerks zu erweitern.

Bald werden also auch im Nachbarland Brillen, oder wie sie in Österreich auch heißen „Augengläser“ bzw. „Spekulierisen“, made in Rathenow die Herzen der Brillenträger erobern.



Das „RN“ zeigt an: Brille aus Rathenow.

Foto: privat

Der Anspruch des Netzwerks ist es, die Region Brandenburg und Berlin zu einem international wie international bekannten und anerkannten Technologiestandort der Optik zu etablieren. Die nach-

Schaffung weiterer Vertretungen im Ausland. Für die Prämiere in Österreich spricht unter anderem die Sprachgleichheit EU-Zugehörigkeit der Alpenrepublik. OABB-Netzwerkmitglieder, also Fir-